

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

Zu brav: "Approximation by Bilderbuch", die erste Ausstellung der Band

5 Minuten

Popkunst

Das österreichische Pophänomen spielt Ausstellung. Wo Bilderbuch sonst Grenzen überschreiten, lassen sie sich hier von Formalismen beschränken

Amira Ben Saoud

28. Februar 2020, 11:11



Post-Internet-Ästhetik trifft auf Handwerk: David Kaserer baute nach einer Visualisierung des Designkollektivs Sucuk &

Bratwurst eine verzerrte Gitarre.

Alle, die gerade wegen des Coronavirus damit beschäftigt sind, Unbefugten den Zutritt zu Hotels, Krankenhäusern, Schulen et cetera zu untersagen, können von der Band Bilderbuch lernen. Deren Ausstellungseröffnung zu "Approximation by Bilderbuch" am Donnerstagabend im MQ-Freiraum durften nur geladene Gäste besuchen. Hart, aber herzlich wurden an der Tür die Anmeldungen kontrolliert.

Dass Wiens Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler in ihrer Eröffnungsrede dann davon sprechen sollte, wie gelungen die soziale Durchmischung hier sei, ist ein Witz in Tüten. Selten hat man eine homogenere Gruppe von Menschen gesehen. Was Kaup-Hasler damit eigentlich sagen wollte, ist, dass sich das Publikum an diesem Abend doch stark vom Publikum anderer Ausstellungseröffnungen unterschied. Die ganze Wiener Musikszene war versammelt, wo sonst die Kunstis ihre Pfründe verteidigen. Und das ist nicht schlecht.



Mut zur Größe: Riesenleinwand des Künstlers Mafia Tabak.

Niederschwellig und cool

Die erste von Bilderbuch co-kuratierte Ausstellung wird ganz andere Leute erreichen als jene, die im gegenüberliegenden Leopold ein- und ausgehen. Sie ist für Fans der Band gedacht, für an Popkultur Interessierte, sie ist bunt und einladend, niederschwellig und cool. Die Arbeiten in "Approximation", von denen viele für die Ausstellung angefertigt wurden, kommen von jungen, meist autodidaktischen Künstlern, die bereits mit der Band kollaborierten.

Da sind drei riesige Gemälde des Steirers Mafia Tabak, der die aktuelle Platte "Vernissage My Heart" gestaltete, da ist eine überlebensgroße Umsetzung des Europapasses in drei Schichten Plexiglas von Selam X, da ist ein Softdrink-Automat, eine Wand voller Sneakers und auch eine echte Bilderbuch-Bühne mit Lavalampen und anderen Insignien der Weltumarmung. Herausragend ist die vom Gitarrenbauer David Kaserer nach einer Visualisierung des Designkollektivs Sucuk & Bratwurst umgesetzte Gitarre: Post-Internet-Ästhetik trifft auf Handwerk.



Die gezeigten Arbeiten sind allesamt stylish und appetitlich – man muss deswegen nicht so tun, als werde hier Kunstgeschichte geschrieben. Bilderbuch haben ja sowieso bereits den Status eines Gesamtkunstwerks erlangt, gerade weil sie sich nicht an Formalismen halten und konstant versuchen, Grenzen zu überschreiten. Reverenz für eine ohnehin sterbenslangweilige Kunstszene haben sie nicht nötig. Als Pophänomen sind Bilderbuch Profis, als Ausstellungsmacher (noch) brave Amateure. (Amira Ben Saoud, 28.2.2020)